



Kolping

Kolpingwerk  
Diözesanverband Aachen

# Unser Weg

Rechenschaftsbericht  
des Diözesanvorstands  
01.07.2019 - 31.12.2020



KOLPING - Weggemeinschaft der Generationen

# DIÖZESANVORSTAND

(\* und des Diözesanpräsidiums)  
im Berichtszeitraum 01.07.2019-31.12.2020

## Stimmberechtigte Mitglieder:

Maria Taube*	Vorsitzende
Dr. Stefanie Laskowski*	Stv. Vorsitzende
Ralf Schröder*	Stv. Vorsitzender
Dietmar Prielipp*	Geistlicher Leiter
Peter Witte*	Diözesansekretär
Miriam Bovelett*	Diözesanleiterin der Kolpingjugend
Julia Klütsch	Diözesanleiterin der Kolpingjugend
Vincent Stenmans	Diözesanleiter der Kolpingjugend (bis 31.10.2019)
Carina Winzen	Diözesanleiterin der Kolpingjugend (seit 15.11.2020)
Markus Holländer	weiteres Vorstandsmitglied
Katharina Laskowski	weiteres Vorstandsmitglied
Rosi Lux	weiteres Vorstandsmitglied
Susanne Mertens	weiteres Vorstandsmitglied (bis 20.08.2019)
Birgit Stenmans	weiteres Vorstandsmitglied
Hans Wienands	weiteres Vorstandsmitglied

## Beratende Mitglieder:

Mariele Biesemann	Geschäftsführerin Prodia
Annkathrin Gentges	Jugendreferentin (01.09.2019 - 30.09.2020)
Meike Kempkens	Jugendreferentin
Jasmin Könes	Jugendreferentin (seit 01.10.2020)
Roland Lückfett	Geschäftsführer Bildungswerk

# VERTRETUNGEN

(Stand: 31.12.2020)

## Landesvorstand Kolpingwerk NRW e.V.:

Dr. Stefanie Laskowski (Vorstandsmitglied)

## Bundesversammlung Kolpingwerk Deutschland:

Miriam Bovelett, Markus Holländer, Dr. Stefanie Laskowski, Ralf Schröder, Maria Taube, Carina Winzen, Peter Witte (Delegierte)

## Diözesanverbänderat im Bistum Aachen:

Maria Taube (Delegierte), Peter Witte (Vorstandsmitglied und Mitglied AG Verbändefinanzierung)

## Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen:

Maria Taube, Peter Witte (Mitglieder der Vollversammlung)

## Koordinierungskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen (KO-Kreis):

Roland Lückfett (Delegierter)

## Bischöfliche Kommission Kirche und Arbeiterschaft:

Dietmar Prielipp (berufenes Mitglied)

## Familienbund der Katholiken im Bistum Aachen:

Peter Witte (Delegierter)

## Handwerkskammer Aachen:

Markus Holländer (Mitglied der Vollversammlung), Peter Effenberg (Vorstandsmitglied)

Hinweis: Die Diözesanleitung der Kolpingjugend nimmt weitere Vertretungsaufgaben für die Kolpingjugend wahr.

## IMPRESSUM

**Unser Weg - Rechenschaftsbericht des Diözesanvorstands 01.07.2019 - 31.12.2020**  
herausgegeben vom Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Aachen  
Alter Markt 10 | 41061 Mönchengladbach | Tel. 02161 698334-0 | www.kolping-ac.de  
Redaktion: Peter Witte

# GEDANKEN ZUM TITELBILD

Impuls zur Woche vom 10.09.2020 | von Peter Witte

**Noch ist die Gasse von unzähligen Hindernissen versperrt, und doch rennt MEIKE bereits los – im festen Vertrauen darauf, dass ihr Weg rechtzeitig frei sein wird.**

Das Foto – vor einem Jahr im Rahmen des Familienwochenendes in Hinsbeck aufgenommen – lässt mich abschweifen. Erinnerungen kommen langsam wieder – der enge Raum, das „interessante“ Essen, die Begeisterung der Eltern und Kinder, die zum Teil zum ersten Mal dabei waren. Das Thema war „Mein Anker – mein Netz:

Was mich im Leben hält und trägt...“  
Natürlich



war „Familie“ das Wichtigste. Aber auch meine Freunde, meine Arbeit, meine Hobbys – erst

alles zusammen ergibt das Netz, das mich trägt.

Meike ist nicht die erste und nicht die letzte, die an diesem Tag durch diese Hände-Gasse rennt. Natürlich kommt sie heil am Ende an. Alle haben mitgemacht. Alle haben aufgepasst. Denn alle wollten selbst auch einmal das aufregende Gefühl spüren, auf eine sich teilende Wand zuzulaufen.

Und die Moral von der Geschichte? Die bleibt dir überlassen! Ich sichte jedenfalls noch ein bisschen alte Fotos und schwelge in Erinnerungen. ■



Maria Taube spricht bei „Maria 2.0“ in Mönchengladbach

„Kolping in Zeiten von Corona – gerade heute braucht es in unserer Gesellschaft Verantwortung und Solidarität.“

Ulrich Vollmer

## Liebe Kolpinggeschwister!

Es ist eineinhalb Jahre her seit meinem letzten Bericht zur Diözesanversammlung – als Vorwort zum Rechenschaftsbericht. Eine lange Zeit, die durch die Einschränkungen zum Infektionsschutz in der Coronakrise hervorgerufen wurde.

Was hat das Virus mit uns in den Kolpingsfamilien gemacht?

Es gibt Kolpingsfamilien, die hilflos vor den Entscheidungen der Bundes- und Landesregierungen stehen, die sich selbst – wegen des Alters ihrer Mitglieder – als besonders gefährdet betrachten. Unsere Kolpingarbeit ist auf Gemeinschaft ausgelegt. Wir brauchen das Miteinander, den gegenseitigen Austausch.

Positiv und Mut machend finde ich die unterschiedlichen Ideen, die in dieser Zeit entwickelt wurden. Von der „Nachbarschaftshilfe“ beim Einkaufen durch die Kolpingjugend über Blumen- und Kerzengrüße zu Ostern und dem Übersenden unserer Impulshefte zur Advents- bzw. Fastenzeit bis zu unter Hygienekonzepten durchgeführten Gottesdiensten wurden erstaunlich viele Anregungen umgesetzt.

Auch die digitale Welt wurde vielen von uns nähergebracht, Videokonferenzen zu Vorstandssitzungen, Stammtischrunden und Besinnungsabende waren dabei. Ganz

besonders viel Lob erhielt die Kolpingjugend für ihr digitales Pfingstzeltlager. Und wir durften feststellen: „Es geht doch!“

Unter den Kontaktbeschränkungen hat auch der im Jahr 2019 begonnene Zukunftsprozess gelitten. Inzwischen haben wir auch da auf digitale Treffen umgestellt und wir hoffen, euch noch vor der Diözesanversammlung im Herbst 2021 unsere erarbeiteten Ergebnisse vorstellen zu können.

Unser Kolpinghaus in Mönchengladbach ist uns inzwischen zu einer wirklichen Heimat geworden. Zwar ist die Sanierung des Hofes noch nicht abgeschlossen, aber der Auftrag zur Sanierung wurde vergeben. Die beauftragte Firma wird schon bald mit den Arbeiten beginnen. Und so haben wir die Hoffnung, euch den Hof bei unserem nächsten Hoffest präsentieren zu können.

Wirtschaftlich gesehen war das Berichtsjahr 2019 erfolgreich. Wir konnten wieder einen positiven Jahresabschluss vorlegen, über den im separaten Finanzbericht zu lesen ist.

Leider sind unsere Mitgliederzahlen in 2019 wieder geschrumpft. Am 31.12.2019 hatten wir 3.249 Mitglieder und zum 31.12.2020 nur noch 3.156. Das sind seit unserem letzten Bericht 97 Kolpinger\*innen

weniger. Diese Entwicklung macht uns zwar traurig, aber nicht mutlos. Wir sind dabei, neue interessante Möglichkeiten zu entwickeln, um auch den Einsatz der digitalen Medien in unsere Programmplanungen einzubinden, und werden allen Interessierten Schulungsmöglichkeiten anbieten. Schaut doch einfach mal auf unsere Internetseite, dort werden wir euch auf dem Laufenden halten.

„Kolping als Ort gelebten Glaubens: Wir sind Kirche!“ Zwei Aussagen, zu denen ich nach wie vor stehe. Leider macht die katholische Kirche z.Zt. nicht gerade positive Schlagzeilen und manchmal schäme ich mich, dazu zu gehören. Trotzdem werde ich bleiben, weil ich Kirche nur verändern kann, wenn ich mich in ihr engagiere. Wir Laien können nur von innen her für Veränderung sorgen, wir müssen zeigen, dass wir zusammenstehen und jetzt die Zeit zum Handeln gekommen ist. Kolping ist in Deutschland, in der Welt eine große Gemeinschaft. Wir können Dinge bewegen, wenn wir uns einsetzen. Wenn jeder an seinem Platz handelt, dann wird sich die Welt und auch die katholische Kirche verändern. Bleiben wir also dran!

Treu Kolping

*Maria Taube*

# ... DIE ZUKUNFT IM BLICK!



Als Gesellschaft wie als Kolpingwerk stehen wir vor großen Herausforderungen: Soziale Gerechtigkeit, Klimawandel, Gleichberechtigung sind Themen, die jede\*n Einzelne\*n von uns betreffen. Welche Rolle wollen wir als Kolpingwerk da spie-

len? Was wollen wir in Zukunft sein? Wer? Und wie? Wir haben als Eure gewählten Diözesanvorstandsmitglieder daher 2019 einen Zukunftsprozess begonnen – unter fachlicher Leitung von Victoria Gerards, Expertin für zukunftsfähige Führungs- und Unternehmenskultur aus Korschbroich.

Wir setzen uns intensiv mit den Fragen auseinander, welche Anforderungen, Bedürfnisse und Erwartungen heute und in Zukunft an unseren Diözesanverband gestellt werden. Darauf aufbauend werden wir ein Zukunftsbild und eine 5-Jahres-Strategie für uns als Diözesanverband entwickeln.

„Corona“ macht unseren Zukunftsprozess nicht einfacher, zeigt aber

einmal mehr, dass es richtig war, dass wir uns auf den Weg gemacht haben. Ein erstes Ergebnis ist das Leitbild für unsere Vorstandsarbeit (siehe Kasten). Daran wollen wir uns messen lassen. Ein weiterer Baustein ist die sog. Stakeholder-Analyse, die uns die vielfältigen Erwartungen an uns und an das Kolpingwerk allgemein aufgezeigt hat. Mit Hilfe dieser Ergebnisse sind wir in die Ausarbeitung eines Zukunftsbildes eingestiegen. Die Aufgaben der Diözesanebene wurden benannt und ausgeschärft. Aktuell wird geprüft, welche Strukturen zur Umsetzung der Aufgaben und Erwartungen notwendig sind. Wir freuen uns darauf den Prozess zum Abschluss zu bringen und euch die Ergebnisse zu präsentieren. ■

## LEITBILD DES DIÖZESANVORSTANDS

### KOLPING ist unser Verband, denn

- ... unser Handeln ist Ausdruck unseres Glaubens
- ... wir lieben die Vielfalt der Menschen und unserer Aufgaben
- ... wir streben nach einer gerechten Welt für alle Menschen und einem nachhaltigen Umgang mit unserer Natur
- ... wir arbeiten generationenübergreifend zusammen und können so voneinander lernen
- ... mit Adolph Kolping haben wir ein großes Vorbild. Er hat gezeigt, was es heißt, die Nöte der Zeit zu erkennen und entsprechend zu handeln.

### Unsere Werte

#### Unsere Leidenschaft

Wir geben uns mit dem Status Quo nicht zufrieden, sondern entwickeln – inspiriert durch unsere Ideale – immer wieder neue Visionen, die wir mit unserem Mut und unserer Begeisterung umsetzen.

#### Miteinander umgehen

Jede\*r ist wertvoll. Weil jede\*r Einzelne Ehrlichkeit, Toleranz, Fairness, Respekt und Achtsamkeit einbringt, entsteht automatisch Glaubwürdigkeit und Vertrauen – innerhalb des Vorstands und in unseren Verband hinein.

#### Miteinander arbeiten

Jede\*r bringt sich mit seinen Fähigkeiten ein. In unserer Zusammenarbeit übernimmt jede\*r Verantwortung für das eigene Handeln und das Ganze.

#### Miteinander lachen

Unsere Begeisterung tragen wir nach außen. In unserer Gemeinschaft haben Spaß und Freude ihren Platz.

# Die Welt von übermorgen



Jörg Heynkes gewährt im Vorfeld der Diözesanversammlung 2019 einen Blick in „Die Welt von übermorgen“.



## DIE GROSSE DIGITALE TRANSFORMATION

Ein Blick in die Gremien „Diözesanversammlung“ und „Diözesanvorstand“

Sie liegt nur eineinhalb Jahre zurück – und doch liegen Welten zwischen der letzten Diözesanversammlung am 16.11.2019 in Kempen und heute. Zwar war „Digitalisierung“ schon damals das bestimmende Thema, denn mit **JÖRG HEYNKES** führte uns ein Visionär in die „Zukunft 4.1“, in die „große digitale Transformation“ ein. Aber die Versammlung verlief „wie immer“ mit rund 100 Delegierten und Gästen Schulter an Schulter im Saal des Pfarrheims, mit Umarmungen zur Begrüßung und dichtem Gedränge beim Mittagsbuffet. Wohl niemand hat sich träumen lassen, wie radikal sich unser Leben in den darauffolgenden Monaten verändern würde.



Zunächst aber wurden **BRIGITTE SCHMITZ** (KF Schaag) für ihr Engagement in der Flüchtlings Einrichtung in Nettetal-Leutherheide und **ANSGAR BLOCH** als Kopf und Motor des Kolpingjugend-Bienenprojektes mit dem Ehrenzeichen des Diözesanverbandes ausgezeichnet. **KURT HUINTJES**, der die gastgebende Kolpingsfamilie Kempen lange Jahre geleitet hatte, erhielt das Ehrenzeichen der Kolpingsfamilien.

### Diözesanvorstand

Etwa alle acht Wochen kommt der Diözesanvorstand zusammen – im freiRAUM im Kolpinghaus. So war es bis zum März 2020. Seitdem wurde es Stück für Stück digitaler. Waren zunächst nur wenige Vorstandsmitglieder – auch mal aufgrund von Quarantäne – online „zugeschaltet“, haben die letzten Vorstandssitzungen ausschließlich als Videokonferenz stattgefunden. „Kolping und Corona“ ist dabei stets ein wichtiger Beratungspunkt, aus denen sich auch verschiedene Veranstaltungen und Initiativen ergeben haben. Hervorzuheben ist v.a. die Veranstaltung „Chefsache“ für Vorsitzende und Leitungsteams im August 2020 in der Citykirche in Mönchengladbach, in der wir alle Kolpingsfamilien mit einem „Starterpaket“ ausgestattet haben, um selbst corona-konforme Aktionen anbieten zu können. 





Reiseleiterin Maria Taube mit „Face-Shield“ auf dem Weg nach Bad Wörishofen

## AKTIV AB 50 UNTERWEGS

06. - 12.10.2019

Bus und Schiffsreise nach St. Petersburg/Russland

23 Teilnehmer

14. - 26.06.2020

Schnupperkur in Bad Wörishofen

24 Teilnehmer

15. - 22.07.2020

Gesundheitswoche für Frauen Salzburg

10 Frauen

16. – 22.08.2020

Radwanderwoche in Alstätte/Ahaus

25 Teilnehmer

04. - 13.09.2020

Seniorenwoche im Erzgebirge

26 Teilnehmer

In 2019 genossen wir es – nach den Lockdownwochen im Frühjahr – mit entsprechendem Hygienekonzept wieder miteinander unterwegs zu sein. Ausfallen mussten unsere geplanten Auslandsreisen nach Zypern, Lourdes und auf dem Jakobsweg in Frankreich. ■

Der  
Arbeitskreis

„Aktiv ab 50“ hatte wieder ein abwechslungsreiches Programmangebot für das Jahr 2020 vorge-

legt. Und dann kam Corona! So mussten auch wir entscheidende Einschnitte in unsere Bewegungsfreiheit hinnehmen. Die letzten Tagesausflüge konnten wir im Herbst und Winter 2019 durchführen:

### 28.08.2019 Mondo Verde bei Kerkrade/NL:

Ein Parkbesuch rund um die Welt

### 29.11. 2019 Weihnachtsmarkt Mülheim an der Ruhr:

Frühstück in Walsum am Rhein, Besichtigung des Duisburger Innenhafens, Schiffsweihnacht und Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Mülheim.

Beide Ausflüge waren ausgebucht. In 2020 konnten wir dann keine Tagesausflüge mehr anbieten.

## Bildungs- und Erholungsreisen

01. - 06.09.2019

Frauengesundheitswoche in Alstätte/Ahaus

15 Frauen

*Mit Kolping unterwegs zu sein, heißt:*

*Wir sind eine gute Gemeinschaft, niemand wird alleingelassen, die Reisen sind gut vorbereitet, wir gehen auch auf die Wünsche der Teilnehmenden ein, wir lernen Land und Leute kennen, wir pflegen die Geselligkeit und sind als Glaubensgemeinschaft unterwegs. So gehören auch das tägliche Morgenlob und Gottesdienstbesuche zum selbstverständlichen Programm.*

Maria Taube

# FRAUEN UNTER SICH

von Stefanie Laskowski

## Frauentag

Am 26.10.2019 hat der jährliche Frauentag stattgefunden. Diesmal besuchten die Teilnehmerinnen das Grefrather Freilichtmuseum. Dort konnten einige historische Facetten des Lebens am Niederrhein entdeckt werden. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen im Pannekookehuus.

## Oasentag

Unter dem Thema „Frauen in der Kirche – früher und heute“ fand am 14.03.2020 der Oasentag der Frau-

en im Kloster Langwaden statt. Gemeinsam mit Referent **ACHIM HOEPS** setzen sich die Teilnehmerinnen mit der Frage der Gleichberechtigung in der katholischen Kirche auseinander.

Trotz einiger coronabedingter Absagen war der Tag geprägt von spannenden Diskussionen und einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik.

## Folgen von Corona

Leider mussten die für Herbst 2020 geplan-

te Frauentag und der diesjährige Oasentag aufgrund der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Der Arbeitskreis Frauen (**BIRGIT HOLLÄNDER, GUDRUN KÜPPER, MELANIE KÜPPER, STEFANIE LASKOWSKI** und **MANUELA MOLL**) ist bereits wieder in die Planungen für die nächsten Veranstaltungen eingestiegen und zuversichtlich, dass diese auch stattfinden können. 

# FAMILIEN WANDERN

Eines der letzten Angebote für Familien „vor Corona“

**MICHAEL GELLER** (rechts) ist ein glücklicher Mann: Er darf in Nettetal-Kaldenkirchen inmitten eines riesigen Mammutbaum-Parks namens „Sequoiafarm“ leben. Was es mit den Mammut- und anderen Bäumen auf sich hat, erläuterte er den 40 Teilnehmenden des Kolping-Familien-Wandertages.

ges. Ausstellungsstücke, wie der 30 cm große Zapfen oder die 2m Durchmesser große Baumscheibe machten den Besucher\*innen deutlich, in welchen Dimensionen hier gedacht werden muss. Es gab so viel zu erzählen und zu bestaunen, dass die Zeit ein wenig aus dem Blick geriet, so dass die sich

anschließende Wanderung durch das „Galgenvenn“ etwas kürzer ausfiel, denn auch der nahe Spielplatz erforderte die Aufmerksamkeit der Jüngsten. Den Abschluss des Wandertages bildete dann das Grillen im Garten von Mitorganisatorin **MARION GARTZ-DRIESSEN**. 





Corona-konformes Sommerfoto des Arbeitskreises Spiritualität vor dem freiRAUM (v.l.): Markus Holländer, Maria Wefers, Udo Haak, Christian Lehnen, Winfried Bergers, Dietmar Prielipp

## SPURWECHSEL IM AK SPIRITUALITÄT

von Dietmar Prielipp

Am 1. und 2. Februar 2020 kooperierte das Kolpingwerk bei einem gemeinsamen Malwochenende mit dem katholischen Forum, MISEREOR, dem Katechetischen Institut und der evangelischen Lehrer\*innen Fortbildung. In den Räumen des Forums arbeitete **UWE APPOLD**, der Künstler des Misereor Hungertu-

ches mit  
1 4



Menschen aus Mönchsglabbach und Umgebung zur Fragestellung: „Mensch, wo bist Du?“

Die Geistlichen Leitungen der Kolpingsfamilien treffen sich einmal im Jahr zum gemeinsamen *Konveniat*. Neben dem Austausch obliegt es

dieser Runde, das jeweilige spirituelle Jahresthema für das kommende Jahr zu formulieren. Als spirituelles Jahresthema 2020/2021 wurde der Begriff „Spurwechsel“ ausgewählt. Natürlich waren das spirituelle Jahresthema und die Ausfaltungen in Advents- und Fastenzeit der Pandemie geschuldet. Kann alles so weitergehen, wie es vorher war? Oder verursacht diese Erfahrung eine zumindest teilweise neue Herangehensweise an das Leben und unser Miteinander?

In der Adventszeit 2020 haben 34 Kolpinggeschwister einen Impuls zu der Frage „Alles auf Anfang“ geschrieben. Die Impulse in der Fastenzeit 2021 standen unter dem Thema: „Hinfallen und wieder aufstehen / gescheitert, aber nicht gestoppt“. In 48 Impulse luden die Autor\*innen mit teilweise sehr persönlichen Erfahrungstexten zur Auseinandersetzung ein. Im Advent wurden 2150 Impulshefte gedruckt und in der Fastenzeit steigerte sich die Auflage auf 2500 Exemplare. Viele Kolpingsfamilien nutzten in diesem Jahr die Gelegenheit, die Impulshefte mit einem Schreiben

des Vorstandes und teilweise auch kleinen Präsenten in jeden Haushalt der jeweiligen Kolpingsfamilie zu bringen.

Die Impulshefte sind ein fester Bestandteil des Lebens der Kolpingsfamilien und des Diözesanverbandes geworden. Sie verbinden unsere Mitglieder durch das spirituelle Jahresthema miteinander und gelangen darüber hinaus auch in weitere Kreise des Bistums. Viele Leser\*innen schätzen, dass die Impulse durch konkretes Erleben der Autor\*innen geprägt und daher sehr vielfältig sind. Sie sind ein großes „Glauben miteinander teilen“.

Da die spirituellen Angebote in der Fastenzeit aufgrund der Pandemie ausfallen mussten, bereiteten einige Geistliche Leitungen gemeinsam einen digitalen Besinnungsabend für den Aschermittwoch vor. 19 Teilnehmer\*innen nahmen dieses Angebot an. Aufgrund der positiven Rückmeldungen bereiten zurzeit wieder einige Geistliche Leitungen einen Besinnungsabend am Montag, 29. März, mit dem Thema „Jetzt wird es ernst“ als Einstieg in die Karwoche vor. ■



Das bunt gemischte Kolping-Läufer\*innen-Team beim Hinsbecker Waldlauf 2020 (oben)  
Viel Spaß beim Minigolf-Turnier (rechts)



## DIE MISCHUNG MACHTS

von Ralf Schröder

**Nun gehen wir bereits in das 6. Jahr unseres Flüchtlingsengagements in Nettetal.** Wie in vielen Bereichen der Flüchtlingshilfe ist auch hier die anfängliche Euphorie in der Hilfe stark zurück gegangen. Mit einigen wenigen Aktiven betreuen derzeit **BRIGITTE SCHMITZ** und **RALF SCHRÖDER**, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Fördervereins Flüchtlingshilfe in Nettetal ist, die bis zu 40 Personen in der Unterkunft in Leutherheide. Die beiden lassen sich aber nicht entmutigen. Sie suchen immer wieder Mitstreiter\*innen für einzelne Projekte und können daher, unter Berücksichtigung der Coronapandemie, auf ein doch für die Integration erfolgreiches Jahr zurück schauen. Los ging es gleich mit einer gemeinsamen Aktion der Kolpingjugend unter dem Motto **#läuftbeikolping**. Zwölf Läufer\*innen mit Fluchterfahrung hatten sich zum Waldlauf des VfL Hinsbeck angemeldet und mit **GRMAYY GEBREMEDHIN** konnte ein Läufer von uns den vierten Platz in der Gesamtwertung von rund 350 Läufern erreichen. Ebenfalls im Januar machten sich einige Familien, die bereits an mehreren Kolpingak-

tionen (Kleidersammlung etc.) teilgenommen haben, mit der Kolpingsfamilie Hinsbeck auf den Weg nach Brühl. Dort stand das Winter-Wonderland im Phantasialand auf dem Programm. Immer wieder schön, wie Freundschaften fortgeführt werden.

Am letzten Wochenende im Februar hieß es „Karneval im Hinsbecker Jugendheim“ – und natürlich waren auch hier junge Familien aus Leutherheide und Kaldenkirchen dabei. Ja, und was dann kam, hatte sich so niemand vorstellen können. Die Coronapandemie erreichte NRW und die Integrationsarbeit musste quasi über Nacht auf Null heruntergefahren werden. Viele Wochen bestand nur ein Kontakt über WhatsApp. Persönliche Besuche waren seitens der Stadt verboten. Einen kleinen Lichtblick brachte der Sommer. Mit viel Aufwand und noch mehr Abstand konnten wir zwei tolle Outdoor-Aktionen durchführen. Neben einem Tag im Kletterpark für Kinder und Jugendliche hatten wir auch die 2. Nettetaler Minigolfmeisterschaft auf der Anlage am De-Witt-

See durchführen können. Außerdem freuten sich über 50 Eltern und Kinder über einen Besuch im Tierpark Brüggen. Viele Familien, mit und ohne Migrationshintergrund hatten dabei viel Spaß.

Doch dann hieß es schon wieder: Lockdown. Mittlerweile haben wir uns aber so organisiert, dass zumindest eine kleine Betreuung möglich ist. Daher können wir unsere erfolgreiche Arbeit in Nettetal fortführen, zumal auch der Mietvertrag für das Gebäude um weitere vier Jahre verlängert wurde. Neben den Aktivitäten des Diözesanverbandes in Nettetal wissen wir, dass auch in anderen Kolpingsfamilien, sicherlich ebenfalls unter erschwerten Bedingungen - aber nicht weniger engagiert, Wege gefunden werden, den Menschen mit Fluchterfahrung ein wenig neue Heimat zu geben. Getreu dem Motto von Adolph Kolping „Die Nöte der Zeit werden uns lehren, was zu tun ist.“ ■



24.08.2020: „Wir wählen! Nicht die AfD!“ - Positionierung zur Kommunalwahl in NRW (2.477 erreichte Personen)

Alles, was es schon gibt, wenn du auf die Welt kommst, ist normal und üblich und gehört zum selbstverständlichen Funktionieren der Welt dazu.

Alles, was zwischen deinem 15. und 35. Lebensjahr erfunden wird, ist neu, aufregend und revolutionär und kann dir vielleicht zu einer beruflichen Laufbahn verhelfen.

Alles, was nach deinem 35. Lebensjahr erfunden wird, richtet sich gegen die natürliche Ordnung der Dinge.

Douglas Adams (1952-2001)

## SCHNELLER ALS GEDACHT

von Peter Witte

An das obige Zitat fühlte ich (47) mich erinnert, als **JÖRG HEYNKES** im November 2019 eine Zukunft mit selbstfahrenden Mietwagen, persönlichen Roboter-Assistenten und Ohrstöpseln zur Simultanübersetzung jeder Fremdsprache entwarf (→S. 5). Ein Trost für mich war, dass er diese Entwicklungen erst innerhalb der kommenden Jahrzehnten erwartete.

Dann kam Corona. Am 16. März 2020 – zwei Tage, bevor die Geschäfte zum ersten Mal schlossen – kauften wir Webcams und Headsets und probierten im Diözesanbüro zum ersten Mal eine Videokonferenz aus. Seither haben unzählige Treffen, Sitzungen und sogar Kaffee-Pausen mittels ZOOM stattgefunden und es entwickelte sich für Mitarbeiter\*innen und die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder eine zunehmende Routine im Umgang mit diesem neuen Kommunikationsweg. Und auch wenn eine Videokonferenz nie das für unsere Arbeit so wichtige Persönliche eines Treffens ersetzen kann, so hat sie doch auch Vorteile – gesparte Anfahrtszeit und gesparte Fahrtkosten –, die gerade im Arbeitsalltag einen enormen Mehrwert bieten.

Anders sieht es im privaten und „Vereins“-Bereich aus. Gesellige Treffen und das „Aus-dem-Haus-Kommen“ lassen sich nicht durch digitale Angebote ersetzen. Das haben wir auch an den geringen Teil-

nehmer\*innen-Zahlen an unseren ZOOM-Angeboten festgestellt.

In der ersten Phase der Pandemie haben wir daher auch einen anderen Weg gewählt: Über Monate haben wir unsere Internetseite und Facebookpräsenz fast täglich mit Artikeln bespielt und uns dabei an wiederkehrenden Rubriken orientiert. Gut recherchierte Artikel, sehr persönliche An- und Einsichten sowie regelmäßige Denkanstöße sind nach wie vor auf [www.kolping-ac.de](http://www.kolping-ac.de) zu finden und noch immer lesenswert. Einige Beispiele für Artikel, die auf Facebook besonders viele Menschen erreicht haben, haben wir hier dargestellt. ■



26.06.2020: Was passiert mit den Spendengeldern? - Information von KOLPING INTERNATIONAL (1.580)



14.06.2020: Impuls zur Woche - Erfahrungen mit Rassismus im Alltag (1.454)



30.04.2020: Tipps zur Nachhaltigkeit - die Verschenske-Kiste (1.535)



05.04.2020: Impuls zur Woche: Bekenntnis zu „Europa“ (1.193)



3 Fragen an:

**Sonja Zeletzki**

Kolpingfamilie Vorst  
Erzieherin

21. April: Kindergarten-Tag



21.04.2020: „3 Fragen an“ - Erzieherin Sonja Zeletzki (1.428)


**Kolping**


Gudrun Grimpe-Christen (Assistentin seit 08/2019), Annkatrin Gentges (Jugendreferentin 09/2019-09/2020) und Jasmin Könes (Projektleitung Nachhaltigkeit seit 01/2020 und Jugendreferentin seit 10/2020)

## NEUE GESICHTER IM DIÖZESANBÜRO

von Peter Witte

Die vergangenen eineinhalb Jahre brachten auch im Diözesanbüro einige personelle und strukturelle Veränderungen mit sich:

**GU DRUN GRIMPE-CHRISTEN** verstärkt seit dem 01.08.2019 Diözesansekretär **PETER WITTE** als Assistentin. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die Öffentlichkeitsarbeit und die Veranstaltungsorganisation.

**ANNKATRIN GENTGES** war vom 01.09.2019 bis zum 30.09.2020 als Elternzeitvertretung für **LEA SCHOLTES** Jugendreferentin der Kolpingjugend. Nachhaltigkeit und die Arbeit mit Kindern waren ihre Schwer-

punkte. Nachdem Lea Scholtes aus familiären Gründen gekündigt hatte, entschloss Annkatrin sich dennoch, ihren Arbeitsvertrag bei uns nicht zu verlängern.

**CHRISTINE DAGEFÖRDE-HÖFIG** ist am 31.12.2019 als Reinigungs- und Servicekraft ausgeschieden. Die Reinigung des Diözesanbüros wird nun von einer externen Firma übernommen.

**JASMIN KÖNES** startete am 01.01.2020 als Projektleitung für Nachhaltigkeit bei der Kolpingjugend. Sie bringt das Projekt fair[er] leben (ehemals „FairMobil“) an die

Schulen im Bezirk Mönchengladbach. Seit dem 01.10.2020 ist sie zudem zweite Jugendreferentin der Kolpingjugend.

Unverändert dabei sind **MEIKE KEMPKENS** als Jugendreferentin der Kolpingjugend, **ULRIKE GERMES** als Verwaltungsangestellte, **PETER WITTE** als Diözesansekretär und – bis zum Ende der jeweiligen Amtsperiode – **DIETMAR PRIELIPP** als Geistlicher Leiter sowohl des Kolpingwerkes als auch der Kolpingjugend.

Neu ist auch, in Zeiten von Corona verstärkt von Zuhause aus zu arbeiten. ■

## VERÄNDERUNGEN AUCH IM KOLPINGHAUS

Das von uns 2016 erworbene und 2017 im Erd- und Untergeschoss sanierte Haus „Alter Markt 10“ verfügt neben den Räumlichkeiten für Kolping auch noch über vier Wohn- und zwei Büro-Einheiten. Nachdem die langjährige Mieterin Anfang 2020 in eine Senioreneinrichtung umgezogen war, konnte auch diese Wohnung grundlegend saniert und neu vermietet werden. Ein weiterer Mieterwechsel lief ebenfalls reibungslos.

Optisch konnte die Hausfront mit der neuen Beschilderung im Corporate Design des Kolpingwerkes aufgewertet werden.

Nun steht noch die grundlegende Sanierung des zum Haus gehörenden Hofes an. Während einige - für heutige Fahrzeuge zu enge - Garagen bereits abgerissen wurden, folgt nun noch die Pflasterung der neuen Parkflächen.

# KOLPING- JUGEND: DIGITALE VORREITER

von Julia Klütsch

**Während im Jahr 2019 noch alles seinen gewohnten Gang ging, wurde auch die Kolpingjugend 2020 vor einige Herausforderungen gestellt: Viele Veranstaltungen konnten nicht wie geplant stattfinden, so dass sich die Diözesanleitung und die Jugendreferentinnen entschieden, Veranstaltungen nicht einfach abzusagen, sondern stattdessen Alternativen zu finden.**

Viele Konferenzen tagten digital, z.B. die Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland und die Diözesanversammlung des BDKJ DV Aachen. Der Kolpingjugend-Stammtisch fand je nach Pandemie- und Wetterlage in der Kneipe, auf der Picknickdecke oder im eigenen Wohnzimmer statt. Auch inhaltlichen Input gab es in Videokonferenzen: Beim Thinktank im April gab es u.a. Tipps für Flyergestaltung und Eventmanagement, beim DAK-DL-Wochenende im November eine Schreibwerkstatt.

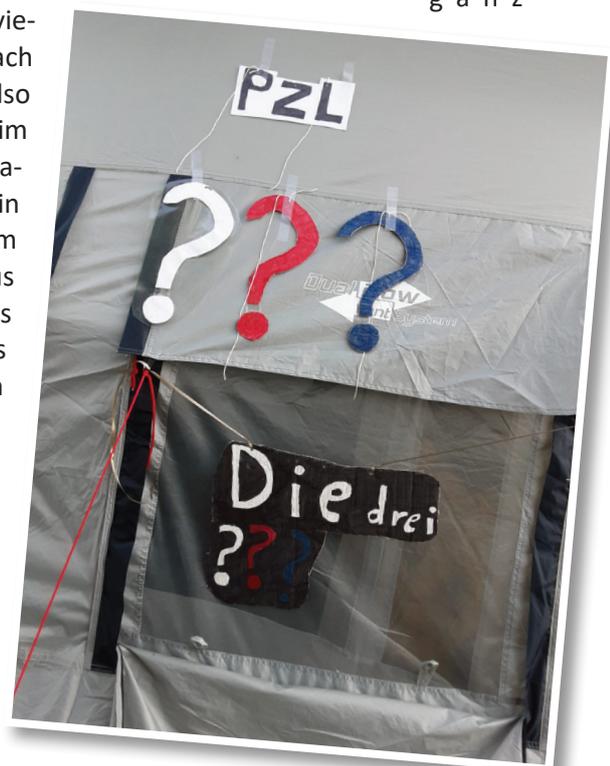
## **PZL@home-Edition: „Die drei ??? – Kolping, wir lösen jeden Fall!“**

Nachdem sich im April 2020 herausstellte, dass das Pfingstzeltlager (PZL) nicht wie sonst üblich stattfinden würde, beschloss das PreZeL-Team (das Leitungsteam) kurzerhand, eine PZL@home-Edition anzubieten. Vor dem PZL wurden daher Pakete gepackt, um allen Teilnehmer\*innen das Pfingstzeltlager-Feeling und viele notwendige Materialien nach Hause zu bringen. Während also viele Kinder im ganzen Bistum im heimischen Garten zelteten, trafen sich die Mitarbeiter\*innen in Mönchengladbach oder vor dem eigenen Bildschirm. Bob, Justus und Peter sendeten mehrmals täglich live auf YouTube aus der Schrottplatz-Zentrale, um die Teilnehmer\*innen um Hilfe bei ihren Fällen zu bitten. Die Detektiv-Ausbildung fand in Workshops statt, zu denen sich die Kinder in Videokonferenzen trafen und Geheimschriften, Dosentelefone und vieles mehr lernten. Genauso wenig fehlen durften die Rallye

Am Ende konnten Die drei ??? in ihrer Zentrale auf dem Schrottplatz von Onkel Titus die Umweltmafia dingfest machen.

und eine Nachtwanderung, bei der die einzelnen Kolpingjugenden sich gemeinsam in den Orten auf die Suche nach der Umweltmafia begeben konnten. Auf Grund der tatkräftigen Unterstützung durch die Nachwuchs-Detektiv\*innen konnten Die drei ??? so die Umweltmafia überführen und den Fall lösen.

Das Pfingstzeltlager 2020 war ein  
g a n z



besonderes Pfingsten: ein voller Erfolg dank aller Kinder (und ihrer Eltern), den Gruppenleiter\*innen und Mitarbeiter\*innen. Für 2021 laufen bereits die Planungen für ein Pfingstzeltlager, das hoffentlich wieder auf einem Zeltplatz stattfinden kann.

### Diözesankonferenzen

Im Jahr 2020 fanden gleich zwei digitale Diözesankonferenzen (Diko) statt: Im August wurde die reguläre Diko nachgeholt, bei der sich die Delegierten auf eine „digitale Premiumreise“ begaben und einiges erleben konnten. Im Verlauf dieser Reise gab es verschiedene Haltepunkte – unter anderem ein Wahllokal, indem neue Mitglieder für den Diözesanarbeitskreis der Kolpingjugend (DAK) gewählt wurden: **LEA SCHOLTES**, Aachen; **MAX HOLLÄNDER**, Jülich; **PATRICIA ATSUKI**, Willich. In einer futuristischen Umgebung ging es um die Zukunft der Kolpingjugend – so wird es auf Veranstaltungen auf Diözesanebene zukünftig bei Verpflegungsangeboten immer eine gleichwertige vegane

Alternative geben und in der externen und internen Kommunikation wird auf eine geschlechtergerechte Sprache mit dem Gendersternchen (z.B. Kolpinger\*innen) geachtet.

Im November fand zudem eine außerordentliche Diözesankonferenz statt, bei der **CARINA WINZEN** aus der Kolpingjugend Elmpt in die Diözesanleitung gewählt wurde.

### Nachhaltigkeit

Das bisher als „FairMobil“ bekannte Schulprojekt der Kolpingjugend hat

sen Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen erschwerten die Projektarbeit im Berichtszeitraum, wir sind aber optimistisch, dass das Projekt fair[er]leben Potenzial hat und wichtige Themen im Bereich Nachhaltigkeit setzen kann.

Als eine weitere Perspektive zum bereits bestehenden Bienenprojekt wurde unter Leitung von Meike Kempkens eine Obst-Offensive in Angriff genommen, in deren Rahmen Obstwiesen angelegt werden sollen. ■



2020 ein neues Gewand bekommen: Unter dem Namen „fair[er]leben“ finden Kooperationen mit Schulen in Mönchengladbach statt, die von Jasmin Koenes als Projektleiterin begleitet werden. Die zeitwei-

Weitere Infos zu den Aktionen der Kolpingjugend gibt es auf:

[www.kolpingjugend-dv-aachen.de](http://www.kolpingjugend-dv-aachen.de)

Diözesankonferenz digital - gleich zweimal konnten die Kolpingjugendlichen so die Weichen für die Zukunft stellen.





## PRODIA - KOLPING WERKSTATT FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

von Mariele Bieseemann

### Zahlen 2019 / 2020

Am Jahresende 2019 konnte die Prodia Kolping ein wirklich sehenswertes Betriebsergebnis in Höhe von 411 T€ (Vorjahr 150 T€) vorweisen. Dieses Ergebnis wurde mit rund 220 Beschäftigten und 45 Angestellten erwirtschaftet.

Das Arbeitsergebnis, aus dem die Prämien unserer betreuten Menschen berechnet und ausgeschüttet werden, lag im Werkstätten-Vergleich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit 440 T€ (Vorjahr 414 T€) im oberen Drittel. Aus der Ertragsschwankungsrücklage können die sogenannten Arbeitsentgelte über einen Zeitraum von sechs Monaten geleistet werden, was einen sehr guten Wert darstellt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Prodia ist im Wesentlichen geprägt von der Abhängigkeit der Entwicklung der Vergütungssätze und der wirtschaftlichen Lage der Auftraggeber.

Folgenden Herausforderungen stehen wir in den kommenden Jahren gegenüber

- Personal- und Fachkräftemangel
- Preiserhöhungsmöglichkeiten bei Auftraggebern sind nur unter Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit möglich
- Weitere Notwendigkeit der Kos-

tenanpassungen unter Berücksichtigung der Belegungsentwicklung / -struktur

- Rechtliche Anforderungen, die einen hohen Zeitfaktor beanspruchen
- Wenn auch am Ende benannt, aber nicht zuletzt, die regelmäßige Neubewertung der Auswirkungen der Corona-Pandemie

### Alltag einer Werkstatt im Lockdown

In unserer Werkstatt fühlt es sich inzwischen an, als wäre der erst Lockdown schon ewig her. Aber, als an diesem 18.03.2020 nach einem sehr aufregenden Tag alle Uhren neu gestellt werden mussten, war es in unserer Werkstatt sehr still, wo ansonsten in jeder Ecke ein buntes Treiben herrscht.

Innerhalb von drei Tagen fehlten rund 230 Beschäftigte und rund 25 Angestellte, da diese zu den Risikopersonen zählten.

Niemand hatte Erfahrungen, wie wir nun damit umgehen sollen, was zuerst zu tun ist und was auf jeden Fall erledigt werden muss. All das, ohne dass die Menschen, um die wir uns ansonsten von morgens bis zum Feierabend kümmern, anwesend sind.

Es wurden zunächst Hygieneregeln für alle Anwesenden festgelegt,

später für den Notbetrieb und dann für die Wiedereröffnung.

Alle Angestellten inkl. Führung und Geschäftsführung mussten regelmäßig telefonischen Kontakt mit den Beschäftigten halten,

- große und kleine Probleme per Telefon lösen
- in wenigen Fällen Hausbesuche vornehmen
- umfangreiche Bildungspakete wöchentlich versenden und den Rücklauf kontrollieren und dokumentieren
- die Kostenträger mit ihren immer neuen Anforderungen bedienen
- und nicht zuletzt die Aufträge – die ansonsten von rund 200 Beschäftigten erledigt werden –, die nun von den verbliebenen Angestellten abgearbeitet werden mussten, damit keine Säumniszuschläge geleistet werden müssen oder Aufträge, die „nach“ Corona wegfallen.

### Freudige Ereignisse

- Beschäftigte, die der Prodia nach dem 1. Lockdown viele Wochen ein fröhliches Gesicht gegeben haben, weil sich alle gefreut haben, dass bei allen Regeln wieder ein Stück „Normalität“ vorhanden war
- 1 Hochzeit
- 6 werdende Mütter

- **MAX HOLLÄNDER** – KF Jülich – beginnt das „Freiwillige Soziale Jahr“, ... aus dem inzwischen zwei Jahre wurden.
- 2 Angestellte haben die Prüfung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung erfolgreich bestanden.
- Die Prodia hat 18 neue Kolleg\*innen ins Team aufgenommen.
- HACCP-Zertifizierung (1) mit EU-Zulassung für die Küche – für die Lieferung der Kita-Speisung notwendig
- AZAV-Rezertifizierung (2)
- Softwareumstellung in die Neuzeit mit dem Gedanken an eine zukünftige 9001er-Zertifizierung
- Der Newsletter „Prodia InTeam“ wurde ins Leben gerufen. Von Angestellten für Angestellte und Beschäftigte.
- Unsere Bienenvölker, die von einem Gruppenleiter und 13 Beschäftigten betreut werden, sind inzwischen auf neun Völker angewachsen und geben einen sehr schmackhaften Honig. Die Ernte 2020 lag bei rund 105 kg.

### Dankbarkeit

Ich bin dankbar, dass

- bisher alle Angestellten und Beschäftigten gut durch diese besondere Zeit gekommen sind;
- im Rahmen des Change-Prozesses die Kolleg\*innen immer wieder neugierig und mit großem Engagement den nächsten Schritt in Richtung Zukunft der Prodia Kolping mitgehen.
- unser Netzwerk in der Stadt Aachen und der Städte-Region wächst.
- wir inzwischen fast jeden Mitarbeiter im Gesundheitsamt kennen ;-)
- die Bundestrainerin in der Sportart Budo einmal wöchentlich, nun mit dem Sponsoring des Stadt-Sportbundes Aachen unsere Teilnehmer\*innen trainiert (sofern keine Corona-Vorschrift dies verhindert).

### Freude

Es ist ein sehr schönes Gefühl, ein Teil einer neugierigen, fröhlichen und in jeder Beziehung sehr „bun-

ten“ Gemeinschaft mit großem Engagement und Herz zu sein, die es schafft, neben den täglichen Herausforderungen einer Werkstatt herzlich zu lachen, sich auch über kleine Erfolge gemeinsam zu freuen.

### Ausblick

Der nachfolgende Absatz war der Ausblick des vergangenen Rechenschaftsberichtes

- Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.
- Wir freuen uns, im kommenden Jahr 25 Jahre Prodia feiern zu dürfen.
- Es wäre toll, wenn wir möglichst viele Kolpinger bei unserem Fest – Termine werden auf der DV-Seite bekannt gegeben – begrüßen können.

Seitdem sind für unsere Beschäftigten viele Feste, die oft für ein Lächeln oder Lachen sorgen, ausgefallen. Sofern dies wieder möglich sein wird, werden wir diese und natürlich auch unser 25-jähriges Jubiläum nachholen. Dann freuen wir uns auf Euren Besuch. 

(1) HACCP ist die Abkürzung für das englische „Hazard Analysis Critical Control Points“. Es handelt sich übersetzt um eine Gefahrenanalyse, mit der „Kritische Kontrollpunkte“ ermittelt und beherrscht werden sollen.

(2) Mit der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung, kurz AZAV, wird die Anerkennung (Akkreditierung) und Zulassung (Zertifizierung) von Bildungsträgern und deren Bildungsangeboten sowie die Anerkennung von privaten Arbeitsvermittlern geregelt.

# KOLPING-BILDUNGSWERK AACHEN GMBH

## und GEMEINNÜTZIGE KOLPING-BERUFSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH



von Roland Lückfett

**Für das Kolping-Bildungswerk Aachen und die gemeinnützige Kolping-Berufsförderungsgesellschaft war insbesondere das Jahr 2020 ein Wechselbad der Gefühle.**

### „Kolping“ hat eine Universität...

Am 30. September 2019 erfolgte in Köln die Gründung der Gesellschaft für die zukünftige Kolping Stiftungshochschule durch die Kolping-Bildungsunternehmen und das Kolpingwerk Deutschland. Auch das Kolping-Bildungswerk Aachen beteiligt sich hierbei.

sind die Angebote in den Bereichen Integration und Alphabetisierung sowie Erwachsenenbildung weitgehend stabil geblieben. Dies ist im Bereich der Sprachvermittlung insbesondere dadurch begründet, dass verstärkt Angebote zum Erwerb berufssprachlicher Kompetenzen – insbesondere in Viersen und Mönchengladbach – durchgeführt werden konnten.

Im Bereich der Erwachsenenbildung ist es gelungen, mit der Stadt Mönchengladbach die Durchführung

von drei Fortbildungen zum Thema „Fachkraft Inklusion in Krippe und Kita“ zu vereinbaren. Die Kurse haben im Januar 2020 begonnen und enden voraussichtlich im Herbst 2021.

### Arbeitsmarktdienstleistungen – auf zu neuen Ufern

Der Bereich der sog. Arbeits-

marktdienstleistungen umfasst Bildungsangebote, die in der Regel auf der Grundlage des Vergaberechts nach bundesweiten Ausschreibungen vergeben werden.

Dieser Bereich stellt für unsere Bildungsunternehmen auch aktuell den wichtigsten Arbeitsbereich dar. Die Teilnehmerzahlen werden aber in vielen Angeboten von Jahr zu Jahr weiter reduziert.

Um dieser Entwicklung entgegen zu steuern, hat das Bildungswerk bereits vor einigen Jahren versucht, auch Standorte außerhalb der Bis-

tumsgrenzen zu erschließen, wie z.B. seit 2015 Duisburg im Bistum Essen.

Im Sommer 2020 ist es dann auch erstmals gelungen, eine Vergabemaßnahme im Bistum Münster erfolgreich zu bewerben. Mit Zustimmung des KBW Münster führt das Bildungswerk seit August 2020 eine Ausbildungsmaßnahme für Jugendliche mit Behinderungen am Standort Moers durch. 19 junge Menschen werden dort bis zu drei Jahre in unterschiedlichen Ausbildungsberufen – vom Koch bis zum Metallwerker – ausgebildet. Eine Fortsetzung ist möglich.

### Corona und die Weiterbildung...

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auch die Weiterbildung getroffen. Neben großer Verunsicherung von Teilnehmenden und Mitarbeitenden haben sich die Rahmenbedingungen für die Arbeit in unseren Einrichtungen immer wieder verändert.

Im März 2020 wurde durch die Landesregierung sehr kurzfristig ein vollständiges Betretungsverbot ausgesprochen, es folgten Öffnungen, erneute Beschränkungen und schließlich ein Unterrichtsverbot.

In unseren Einrichtungen wurden schnellstmöglich Hygienekonzepte und Konzepte zur digitalen Unterweisung entwickelt, die stetig an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden mussten. Vorgaben von Bund, dem Land NRW und den zuständigen Kommunen bzw. Arbeitsagenturen waren aber oft nicht aufeinander abgestimmt, so dass zusätzliche Unsicherheiten entstanden, wie in der jeweils aktuellen Situation zu agieren sei. Insgesamt ist es aber gut gelungen, Infektionsgeschehen in unseren Einrichtungen zu vermeiden.



Gründungsversammlung der Kolping Stiftungshochschule. Vordere Reihe von links: Geschäftsführer Wolfgang Gelhard, Gründungsmanagerin Judith Topp, Geschäftsführer Stefan Bothe

Ab Sommer 2021 soll diese in Köln mit dem Fokus auf Gesundheit und Soziales ihren Betrieb aufnehmen. Die Finanzierung der Kolping Stiftungshochschule gemeinnützige GmbH wird durch einige Kolping-Bildungsunternehmen, darunter auch das Kolping-Bildungswerk Aachen und das Kolpingwerk Deutschland sichergestellt.

### Angebote auf der Grundlage des Weiterbildungsgesetzes NRW

Trotz des starken Rückgangs im Bereich der dauerhaften Zuwanderung

Kolpingsfamilie	2020	2019	Entwicklung	
Aachen	59	57	2	3,4%
Alsdorf	307	309	-2	-0,7%
Baesweiler	9	9	0	0,0%
Düren	90	92	-2	-2,2%
Eschweiler	113	122	-9	-8,0%
Geilenkirchen/Ü.-P.	10	11	-1	-10,0%
Jülich	53	57	-4	-7,5%
Aldenhoven-Siersdorf	10	10	0	0,0%
Stolberg	0	31	-31	-100,0%
<b>Bezirk Aachen</b>	<b>651</b>	<b>698</b>	<b>-47</b>	<b>-7,2%</b>
Mechernich-Floisdorf	9	9	0	0,0%
Kall	60	66	-6	-10,0%
Mechernich	60	63	-3	-5,0%
Monschau	54	56	-2	-3,7%
<b>Bezirk Eifel</b>	<b>183</b>	<b>194</b>	<b>-11</b>	<b>-6,0%</b>
Hüls	100	105	-5	-5,0%
Kempfen	92	94	-2	-2,2%
Krefeld-Zentral	17	15	2	11,8%
St. Tönis	115	112	3	2,6%
Krefeld-Uerdingen	14	14	0	0,0%
Vorst	263	281	-18	-6,8%
Willich	290	300	-10	-3,4%
<b>Bezirk Krefeld</b>	<b>891</b>	<b>921</b>	<b>-30</b>	<b>-3,4%</b>
Mönchengladbach	41	42	-1	-2,4%
Ohler/Ohlerfeld	97	96	1	1,0%
Otzenrath	73	66	7	9,6%
Rheydt	6	6	0	0,0%
Giesenkirchen	101	107	-6	-5,9%
Odenkirchen	77	79	-2	-2,6%
<b>Bezirk Mönchengladbach</b>	<b>395</b>	<b>396</b>	<b>-1</b>	<b>-0,3%</b>
Birgelen	22	0	22	100,0%
Nettetal-Breyell	97	101	-4	-4,1%
Elmpt	138	133	5	3,6%
Grefrath	203	209	-6	-3,0%
Nettetal-Hinsbeck	146	145	1	0,7%
Nettetal-Kaldenkirchen	85	84	1	1,2%
Nettetal-Lobberich	54	60	-6	-11,1%
Grefrath-Oedt	63	61	2	3,2%
Nettetal-Schaag	49	47	2	4,1%
<b>Bezirk Nettetal-Grefrath</b>	<b>857</b>	<b>840</b>	<b>17</b>	<b>2,0%</b>
Viersen-Dülken	91	99	-8	-8,8%
Viersen-Süchteln	60	56	4	6,7%
Viersen-Zentral	23	26	-3	-13,0%
Viersen-Rahser	23	23	0	0,0%
<b>Bezirk Viersen</b>	<b>197</b>	<b>204</b>	<b>-7</b>	<b>-3,6%</b>
<b>Diözesanverband Aachen</b>	<b>3.174</b>	<b>3.253</b>	<b>-79</b>	<b>-2,5%</b>
<b>Bundesverband (zum Vergleich)</b>	<b>224.886</b>	<b>228.569</b>	<b>-3.683</b>	<b>-1,6%</b>

Die Tabelle enthält die Mitgliederzahlen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände mit dem Stand jeweils zum 30.06. - Quelle: Kolpingwerk Deutschland - Quartalsstatistik





# GEMEINSAME VERANTWORTUNG

**Wie geht es mit unseren Kolpingsfamilien und unserem Kolpingwerk weiter? Wird ein Neustart bei Veranstaltungen gelingen? Welche Spätfolgen werden sich in den kommenden Monaten und Jahren herausstellen? Ich möchte euch einige meiner Gedanken mitteilen, die mich seit Längerem bewegen.**

**„Eine Kirche die nicht dient, dient zu nichts.“** Ich möchte diesen Satz von Bischof Jacques Gailot auf unser Kolpingwerk deuten. Unser Kolpingsein ist kein Selbstzweck, sondern wir haben einen wichtigen und unverzichtbaren Dienst in Gesellschaft und Kirche zu leisten. Unser Einsatz für eine gerechte Welt und für Nachhaltigkeit ist vonnöten. Jede\*r Einzelne\*r ist gefordert, die eigene Komfortzone zu verlassen, wenn es wichtig ist. Das stört sicher unsere Bequemlichkeit und Selbstzufriedenheit. Doch führt es uns ein gutes Stück näher zu Jesus Christus und zu unserem Gründungsvater.

**Ich kann meinen Glauben nur in Gemeinschaft leben** und bejahe vollkommen den Satz, dass Kolping Ort gelebten Glaubens ist. Das Grundprofil unseres Verbandes ist die Weggemeinschaft der Generationen. Daher bedeutet Gemeinschaft weit mehr als der eigene Dunstkreis

und die Menschen, mit denen ich schon seit Jahrzehnten bei Kolping verbunden bin.

**„Irgendwie finden wir nicht den Zugang zu jüngeren Menschen“** – ein oft gehörter Satz, ebenso wie: „Neue Mitglieder werben – das können wir nicht.“ Gerade in diesen schwierigen Zeiten, in denen fast alle Veranstaltungen ausfallen, müssen wir alles dafür tun, damit das ‚Kolping-Gemeinschaftsgefühl‘ auch zukünftig auch von Jüngeren erlebt werden kann. Kolpingjugendliche ‚rutschen‘ als 30-jährige aus der Kolpingjugend heraus. Wenn wir in 2021 nicht mindestens vierzig neue Mitglieder im Kinder- und Jugendbereich gewinnen, werden finanzielle Einbußen sowohl im Jugendbüro als auch bei den Mitteln für Kinder- und Jugendfreizeiten sehr wahrscheinlich. Wir alle sind gefragt, Kolpingmitglieder zu motivieren, ihre Kinder oder Enkel anzumelden (so noch nicht geschehen); vielleicht haben sie nicht drüber nachgedacht?

**Die lange Zeit des Lockdowns hat vor allem Kinder und Jugendliche aus ihrem sozialen Gefüge gerissen.** Sie sehnen sich nach Abwechslung, Unterhaltung, Feiern und Gemeinschaft.

**Versäumtes nachholen.** Jetzt ist die

Zeit, Angebote zu planen, um sie stattfinden zu lassen, wenn es wieder möglich ist. Denn Kinder und Jugendliche werden verstärkt auf Gemeinschaftsangebote zugreifen.

**Ein Großteil der finanziellen Mittel für das Diözesanbüro kommen aus Kirchensteuermitteln.** Es bedarf keines besonderen Hinweises darauf, dass diese Unterstützung zukünftig vermutlich geringer ausfallen wird. Viele von euch bewerten unsere Arbeit positiv und möchten sicherlich in Zukunft nicht darauf verzichten. Mit Beginn dieses Jahres haben wir eine Kolping-Stiftung für unseren Diözesanverband am Start. Ich gehöre zu denen, die überlegen und handeln, dass möglichst bald das Kapital dieser Stiftung deutlich steigt. Auch in Zukunft wollen wir vorbildhafte und innovative Projekte der Kolpingsfamilien und des Diözesanverbandes finanzieren.

Das alles geht nur, wenn wir gemeinsam Verantwortung für unser Kolpingwerk tragen und uns zusammen engagieren. Das können und dürfen wir nicht nur einzelnen Mitgliedern, dem Diözesanvorstand oder dem Diözesanbüro überlassen. **Also bitte: Packt alle mit an!**

Herzlich euer

*Dietmar*